



Das Borbarad-Projekt

Die Kampagne ist noch nicht vorbei...!

Szenariovorschlag: Selemexpedition

[Tyll Zybura © 2003 | tyllzybura@borbarad-projekt.de | <http://www.wolkenturm.de> | 30-06-03]

Vorbemerkung

Dieser Abenteuerbericht stammt aus der Feder von Yalissa ter Lionta, einer liebevollen Forscherin, die im Auftrag der ersten beiden Gezeichneten Anfang 24 Hal nach Selem reist, um dort nach weiteren borbaradianischen Zirkeln aus der Liscomschen Tradition zu suchen.

Anlass war, dass ich als Spielleiter dem Magus, welcher 22 Hal verwirrt in Perricum eingeliefert wird und die entscheidenden Prophezeiungen von sich gibt, die die Antimagier in Weiden auf den Plan ruft (s. **AoE**), als NSC stärker ausgestaltet hatte. Tatsächlich ist dieser Magus (Anwar Fejdor) der lang vermisste menschliche Vater unserer Halbelfe, aber das spielt hier keine Rolle. Die Gezeichneten hatten herausgefunden, dass Fejdor in Selem gewesen war (das Rubinauge sprang sogar auf ihn an), bevor er verrückt wurde – die Perricumer konnten ihn zwar halbwegs heilen, aber sein wohl durch dämonischen Einfluss geschädigtes Gedächtnis nicht reparieren: er erinnerte sich einfach nicht, was in Selem geschehen war.

Die Expedition sollte sich nun auch auf Fejdors Spur setzen und prüfen, ob der Magus etwas mit Liscom zu schaffen gehabt haben könnte, oder inwieweit und zu welchen Zwecken er ein Opfer des Schwarzmagiers wurde. In Liscoms Villa konnte die kleine Truppe relativ unbeschadet einige Fragmente aus dessen persönlichen Aufzeichnungen und Briefen bergen – gerade genug, um zu erfahren, dass ein gewisser "Al-V." – ein Meisterschüler Liscoms aus Fasarer Zeiten – nach Liscoms Tod die Vorbereitungen für Borbarads weltliche Machtergreifungen bereits begonnen hat.

Bei Al-V. handelt es sich natürlich um Sulman al-Venish, der die Schwarzen Horden in Tobrien mit anführt und zu hohen Rängen in Borbis Gefolgschaft aufsteigt. Die Selem-Expedition ist also nichts anderes, als eine Verknüpfung der Hintergründe Liscoms mit den Kriegszügen Borbarads und dient dazu, der Kampagne Tiefe zu geben. Weiterhin können die Helden auf die Spur al-Venishs kommen, ihn in Fasar oder Brabak zu stellen versuchen, etc. Daraus können sehr schöne Zwischenzeit-Abenteuer für die langen Pausen entstehen, denn insbesondere einem Golgariter oder Rondrianer stünde eine solche Queste gut an: Der Schwarzmagier könnte z.B. in der Nähe von Mirham alte Gräber nach machtvollen Artefakten plündern, die er Borbarad zu Füßen legen will, etc. – die Helden sollten seiner allerdings nicht wirklich habhaft werden, dazu hat Sulman zuviel von Liscom gelernt.

Auch die Geschichte mit dem verwirrten Magus kann man weiterspinnen (meine eigenen Fäden in dieser Hinsicht sind auch noch nicht fertiggeknüpft): wer weiß, wer ihn damals zu welchen Zwecken nach Selem geschickt hat (bei mir war das eine enge Vertraute der Helden, die vom Ring des Satinav erfahren hatte und nun eigene Nachforschungen anstellen wollte – Fejdor war für sie nur ein Bauernopfer, und von verwandtschaftlichen Verhältnissen wusste sie nichts). Oder was Liscom wirklich mit ihm angestellt hat (ist er ein 'Schläfer' oder Geheimnisträger, der im Gedächtnis den Schlüssel zu einem wichtigen Detail im Kampf gegen Borbarad trägt?).

Soviel zum Hintergrund des Textes und wie man die darin vorkommenden Ereignisse im eigenen Spiel einbauen kann - die vielen lateinischen Begriffe sind für einen Ingame-Bericht einer Forscherin nur angemessen, nehmt also ruhig einmal einen Stowasser zur Hand... ;)

Autorin des Berichts ist Katharina Pietsch [katharina.pietsch@wolkenturm.de] aus meiner Spielgruppe, vielen Dank dafür!

RENUNTIATIO DE EVENTIBUS ATTINENS SELEM, LISCOM AY FASAR ET ANWAR FEJDOR

I. MANDATA ET SCRIPTORA RENUNTIATIONIS: Yalissa ter Lionta, Soror regularia Ordi Defensores Lecturia, Selem am 18. RON 1017 BF

II. DESTINATUM ET FINIS: Selem. Dortselbst herauszufinden, wie es dem Magus Anwar Fejdor vor der Überführung vom Selemer Noionitenkloster in die Obhut der Schule der Austreibung zu Perricum im FIR 1015 BF ergangen war, insbesondere, in welchem Auftrag er sich in der Silem-Horas-Bibliothek zu Selem aufhielt und welche Ereignisse zu seiner geistigen Verwirrtheit führten. Dabei sind besonders alle Umstände die Person des Liscom ay Fasar (dort wahrscheinlich alias Hammid ben Seyshaban) betreffend zu berücksichtigen. (Die Verbindungen der Personen Anwar Fejdor und Liscom ay Fasar werden vermutet in der zeitgleichen Nutzung der Silem-Horas-Bibliothek sowie in einer Vision, welche Fejdor später in Perricum erlitt, die als auf Liscom ay Fasar selbst oder seine Machenschaften zutreffend gedeutet wurde. Desweiteren wurde im PRA 1016 BF in Rommilys ein – den Göttern sei dank mißglückter – Mordanschlag auf Fejdor verübt, der nach kundiger Einschätzung zu urteilen von einer direkt von Liscom ay Fasar beauftragten – und mit Magica Controllaria beeinflussten – Person verübt wurde.)

III. PARTICIPANIA: Kharim ay Zorgan, Ramon aus Punin, Adepta Dorinde Fidian, Schule der Austreibung zu Pericum

IV. ADVENTUS IN SELEM: 27. PRA 1017 BF

V. ACCIDERE: Aufteilung in zwei Gruppen: YtL und KaZ taten Erkundigungen in der Selemer Unterschicht, insbesondere in Schenken; sowie bei den ortsansässigen Achaz. Adepta DF und R suchten die Silem-Horas-Bibliothek auf. Erstes geheimes Treffen und Austausch der Ergebnisse nach zwölf Tagen. Weiteres Vorgehen: YtL und KaZ besuchten das Noionitenkloster, R setzte in der Bibliothek den Bibliothekar unter Druck. Danach weiteres Treffen und Eindringen in das Anwesen des LaF. Am 19. RON 1017 BF Abreise von Adepta DF und R nach Perricum während YtL und KaZ in Selem bleiben, um insbesondere in der Bibliothek noch weitere Nachforschungen zu tätigen.

VI. EVENTUS:

ATTINENS LISCOM AY FASAR: LaF scheint in der Stadt allgemein bekannt zu sein. Es deutet alles darauf hin, daß er zumindest seit seinem Ausschluß aus der Fasarer Akademie (998 BF?) bis etwa 1009 oder 1010 BF ständiger Einwohner von Selem war. (Anmerkung: In dieser Zeit fanden auch die meisten seiner Expeditionen in echsiches Gebiet statt, allerdings gelang es uns nicht, mehr über diese Expeditionen herauszufinden.) Genaueres allerdings sind die Inhabitanten nicht gewillt, preiszugeben. Es scheint sich bei LaF um eine Person zu handeln, über die man lieber nicht zuviel weiß und über die man möglichst nicht spricht.

LaF war während seiner Ansässigkeit in Selem sozusagen der eigentliche Besitzer der Silem-Horas-Bibliothek. Er hielt sich oft dort auf, verfügte offenbar zu dem großen Unmut des Bibliothekars nach seinem Belieben darüber (höchstwahrscheinlich erreichte er dies mittels irgendeiner Form von Magica Controllaria gegen den Bibliothekar). Wir gehen desweiteren davon aus, daß er die für seine Belange wirklich wichtigen Bücher mitgenommen und auf seinem Anwesen untergebracht hatte.

Im TRA 1015 BF oder früher kehrte LaF unter dem Namen Hammid ben Seyshaban nach Selem zurück, allerdings wurde ben Seyshaban dort nicht mit LaF in Verbindung gebracht, auch von dem Bibliothekar der Silem-Horas-Bibliothek nicht.

ATTINENS DIE VILLA DES LISCOM AY FASAR: Ebenfalls allgemein bekannt ist L.s Villa, die unter den Inhabitanten die Bezeichnung »Geisterviertel« trägt. Über diesem Ort scheint in noch stärkerer Form eine Art Tabu zu liegen als über dem Namen des LaF. Es ist ein Ort, den kein Selemer aufsucht. Auch im Gespräch mit der Vorsteherin des Noionitenklosters, klang ähnliches an. Beunruhigenderweise halten sich auch die Boronpriester von jenem Ort fern, aus ihren Worten dazu rekonstruierte ich, daß eine Art Abmachung oder ein Pakt besteht dahingehend, daß die Boronis jenes »Geisterviertel« in Ruhe lassen und dafür ebenfalls »nicht behelligt werden«.

Wir beschlossen dennoch den Versuch eines Eindringens in das Anwesens und dank des Schutzes der Allweisen Herrin glückte dies auch (s. unten). Allerdings betraten wir nur die Empfangs- und Wohnräume des Hauses, nicht aber den größeren Teil von Räumen, die mit allerlei magischen Schutzvorrichtungen versehen sind. Im gesamten Bereich des Hauses, den wir zu Gesicht bekamen, standen vielerlei Objekte, die den Ruf L.s als eines Saurologen nur bestätigten: Vor allem ausgestopfte und in Lösungen präparierte Exemplare verschiedener echsischer Spezies (darunter auch ein junges Achaz) waren in Regalen aufgestellt. Außerdem fanden sich schon in den zugänglichen Teilen recht viele seltene Magierbücher, die wohl von einigem Wert sein dürften.

Was sich in den unzugänglichen Räumen befinden mag, wage ich mir nicht auszumalen – immerhin dürften wohl dort die wichtigsten Vorbereitungen für das Ritual in Dragenfeld stattgefunden haben.

ATTINENS ANWAR FEJDOR: Dieser muß um EFF/TRA 1015 BF in Selem angekommen sein mit dem Auftrag, in der Silem-Horas-Bibliothek nach einem Artefakt, einem Ring offenbar zu suchen. Wer sein Auftraggeber war, konnten wir nicht herausfinden. LaF wurde während seiner Aufenthalte in der Bibliothek auf AF aufmerksam und lud ihn bald darauf ein, in seiner Villa zu wohnen, was AF auch annahm. Etwa anderthalb Monate später wurde AF laut schwadronierend und offensichtlich irrsinnig in den Straßen von Selem aufgegriffen und zum Noionitenkloster gebracht. Dort stellte man eine dämonische Besessenheit fest, die ausgetrieben werden konnte. Einen Monat später wurde AF nach Perricum überstellt, wo er Mitte FIR 1015 BF eintraf.

ADNOTATIO ATTINENS DIE ACHAZ: Die ortsansässigen Achaz scheinen ein merkwürdiges Verhältnis zu LaF gehabt zu haben, das ich nicht recht zu deuten wußte. Auch ihnen war jener bekannt, aber ihre Beziehung zu ihm schien mir eine Art Verehrung zu sein. Ob in positiver oder negativer Hinsicht, vermag ich nicht zu entscheiden, zumal die Echsischen in ihrer Verehrung von heiligen Wesen nicht zwischen »heilig« als übermächtig, aber prinzipiell wohlwollend und begehrenswert etc. und »unheilig«, als schrecklich, furchterregend, mit Tabus belegt etc. unterscheiden. Meine Vermutungen diese Beziehung betreffend gehen dahin, daß die Achaz LaF als einen Priester des Ssad'Nav verehrt haben (als welcher sich LaF offenbar selbst sah). Diese Vermutung wird gestützt durch meine eigenen Erfahrungen, denn nachdem ich einen von ihnen in ihrer Sprache Rssah angesprochen hatte, verhielten sich die Achaz allesamt mir gegenüber anders als gegen alle anderen menschlichen Inhabitanten.

Ich hatte außerdem den Eindruck, daß einige Achaz in einer anderen Beziehung zu LaF standen als die meisten von ihnen. Es schien, als wären sie in der Gegenwart der anderen vorsichtig, was sie über LaF mitteilen. Ich vermute, daß diese möglicherweise LaF tatsächlich in einer Weise gedient haben, entweder auf seinem Anwesen oder bei seinen Expeditionen.

Desweiteren haben wir sogar Grund zu der Annahme, daß die Achaz es uns ermöglichen, in L.s Anwesen einzudringen. Wir wurden dort entgegen allen Befürchtungen, die sich uns insbesondere wegen des Berichtes der Boronpriester aufdrängten, nicht behelligt, allerdings hielt sich während unserer Anwesenheit dort eine Art Achaz-Priester auf dem Grundstück um das Gebäude auf, der einen Kristall in der Hand trug. Mir erlauben diese beiden Tatsachen keine andere schlüssige Erklärung, als daß jenes Achaz uns vorsätzlich und wahrscheinlich durch die Unterstützung mit echsischer Magie vor den Gefahren des Hauses bewahrte. Auch Andeutungen eines Achaz, in dessen Gegenwart ich später im Noionitenkloster davon berichtete, bestätigen mich in dieser Auffassung. Noch ein weiteres Ereignis steht damit in Zusammenhang. Adepta DF hatte entgegen meiner ausdrücklichen Warnung heimlich ein Buch aus L.s Villa mitgenommen. Als ich dies nach dem Verlassen des Hauses bemerkte und sie dazu aufforderte, vorzuzeigen, was sie eingesteckt hatte, offenbarte sich jener Buch offenbar mit einer Art magischen Falle gesichert: Sowohl aus der Tasche, in der die Adepta es getragen hatte, als auch aus der gesamten Umgang kroch eine bedenkliche Menge Ungeziefer und Krabbeltier auf uns, insbesondere auf Adepta DF, zu. Sie ließ sofort das Buch und die Tasche fallen und wir versuchten, uns vom Anwesen zu entfernen, allerdings gelang es uns nicht, dem Ansturm der Kleintiere Herr zu werden. Erst nach einer Weile ebte dieser tatsächlich ab, allerdings verflüchtigte sich diese merkwürdige Anziehungskraft der Adepta auf solcherlei Krabbeltier nicht vollständig.

Die Konversation mit oben genanntem Achaz ergab, daß es sich hier wahrscheinlich nicht um eine Falle, die am Buch angebracht war, handelte, sondern um einen von jenem Achaz-Priester gewirkten Fluch gegen die Adepta als Strafe für ihren Raub/Vertrauensbruch (das Rssah-Wort, das jener benutzte, kann beides bedeuten). Die halbverbrannten Aufzeichnungen, die wir aus der Villa mitnahmen (s. unten), fielen jedoch offenbar nicht darunter.

VII. SCRIPTIONES LISCOMI FASARIENSIS:

KaZ und Adepta DF gelang es, in der Villa das LaF teils völlig, teils nur halb verbrannte Pergamente ausfindig zu machen, die offenbar L.s persönliche Aufzeichnungen enthielten. Insgesamt konnten sie 26 Schriftfragmente sicherstellen, von denen allerdings die allermeisten kaum mehr verwendbar sein dürften (sie enthalten meist kaum mehr als 3 Worte). Die wichtigsten noch lesbaren Fragmente sind im folgenden aufgeführt (allesamt in exzentrische Handschrift und gepflegtem Tulamidya ausgeführt, hier in horathischer Übersetzung und in ungeordnete Reihenfolge wiedergegeben) und gegebenenfalls mit Anmerkungen versehen:

»...ein Tölpel! Er versucht nun, uns weis zu machen, daß er zu minderbemittelt ist, um unsere Ausführungen zu verstehen – wir haben ihm die Zukunft seiner Welt offenbart und ihm eine echte Wahl gelassen, doch F. sucht Ausflüchte. Wenn wir nur wüßten, warum ausgerechnet er nach jenem Kleinod forschen sollte – und warum überhaupt!

[unleserlicher Absatz, ca. 2 Zeilen]

...es möglich? Wir dachten, der einzige mit dem Wissen um...

[unleserlicher Absatz, ca. 6 Zeilen]

... ber dies wird ein Ende haben.«

LaF ging also offenbar davon aus, daß außer ihm bzw. außer ihm und einer zweiten Person (die Passage »wir dachten, der einzige mit dem Wissen um ...« fährt wohl fort entweder mit 'seien wir selbst' oder 'sei [eine weitere Person]') niemand von jenem Artefakt wußte, nach dem AF in der Selemer Bibliothek forschen sollte. Könnte dieses Artefakt etwas mit jenen Ereignissen von Drogenfeld zu tun haben oder eine andere Rolle in L.s Plänen bezüglich des Dämonenmeisters gespielt haben oder noch spielen?

»...istik können wir K. überlassen – ein treuer Diener, auch wenn der Gedanke schmerzt, den ersten Blick auf SEIN Reich mit dem zurückgebliebenen Sohn eines Ferkina teilen zu müssen. (Darf die bosparansche Kreide nicht vergessen!) Der Augenblick rückt näher, [Zelemja-Glyphe (Ssad'Nav)] ist dem Diener seines Sohnes, Preis und Willkommen seien IHM im Reich-das-sein-wird, wohlgesonnen.

Der Almadin wird unruhig, als ob er den großen Moment ebenfalls erwarten würde – doch wir sind nicht sicher, ob er unser Seh...

[unleserlicher Absatz, ca. 3 Zeilen]

...enes doch so viel älter, älter als der Fall Selems – den er wohl besiegelt hat, nach der Schrift, die wir in der Bibliothek fanden. Ein Stern von Selem in zwifacher Hinsicht also, amüsant... Doch keine Zeit dafür. Anha...«

Wer könnte »K.« sein? Ein Handlanger, möglicherweise sogar direkt beteiligt in Dragenfeld? Der erste Absatz deutet recht sicher darauf hin, daß LaF sich tatsächlich als Priester des Ssad'Nav verstanden und gesehen hat. Was könnte in bezug auf den Almadin mit »nicht sicher, ob er unser Seh...« [Sehnen?] gemeint sein? Und was mit »ein Stern von Selem, viel älter als der Fall Selems«?

»...ttdessen scheint F. eine gewisse Panik zu beschleichen, er misstraut unserer Gastfreundschaft. Mit Recht, so fürchten wir, denn auch Sh. warnte uns bereits. Doch ist F. durchaus interessant: ihm scheint tatsächlich nichts an dem zu liegen, was wir ihm versprechen können. Nicht nur ein...«

Wieso schreibt LaF, daß AF mit Recht seiner Gastfreundschaft mißtraut, und wieso wurde LaF in dieser Hinsicht durch Sh. (vgl. unten) gewarnt? Dies klingt, als wäre der Grund des Mißtrauens nicht LaF selber – aber was und wer dann?

»[Datum nach Yash'Hualay-Rechnung, ca. Hesinde, 1015 BF] Al-V. hat geschrieben: er bereitet bereits alles für die eilige Umsetzung SEINER Pläne vor. Unser Meisterschüler, er wird ein Feldheer in aller Pracht sein, wenn es gilt, IHM das zu verschaffen, was IHM zusteht!

[Datum nach Yash'Hualay-Rechnung, einige Tage später] ...«

Wer ist »Al-V.«? Dies herauszufinden scheint mir von größter Wichtigkeit und Dringlichkeit zu sein, denn daß LaF ihn als seinen Meisterschüler und Feldherrn bezeichnet, läßt darauf schließen, daß jener wohl nach L.s Tod seine Stelle in L.s Plänen einnimmt.

»...r [Zhayad-Zeichen: M-C-N] tut sein Werk, fast tut es uns leid. Aber F. ist zu schwach, selbst als Diener könnte er uns wenig nutzen, ihn zu brechen lohnt nicht. Al-V. haben wir auf seinen Auftraggeber aufmerksam...

[unleserlicher Absatz, ca. 10 Zeilen]

...eit, aufzubrechen, die Reise in den Norden wird...

[unleserlicher Absatz, 1 Zeile]

...ur. Sh. wäre eine Hilfe, doch es wird hierbleiben und...«

Das Zhayad-Zeichen M-C-N steht laut Adepta DF für den Dämonen Morcan aus der Domäne der Widersacherin Borons und ist ein typischer Besessenheitsdämon. Sh. scheint ein Achaz-Diener L.s zu sein – darauf deutet insbesondere die Bezeichnung »es« hin. Es scheint, als hätte ihm LaF in Selem für die Zeit nach seiner Abreise eine Aufgabe zugedacht...!

VIII. RECONSTRUCTIO: Im TRA 1015 BF oder früher kehrte LaF offenbar aus Dragenfeld noch einmal nach Selem zurück, diesmal unter dem Namen Hammid ben Seyshaban. Er besuchte wiederum die Bibliothek und wohnte auf seinem Anwesen. Vermutlich tätigte er dort einige Vorbereitungen für das Ritual in Dragenfeld. AF war Ende EFF oder Anfang TRA 1015 BF von seinem (uns bisher unbekanntem Auftraggeber – ob Stoerbrandt nach dem neuesten Stand des Wissens dafür tatsächlich noch in Frage kommt?) nach Selem gesandt worden, um in der Silem-Horas-Bibliothek bezüglich eines Artefaktes, wohl einem Ring, Nachforschungen anzustellen. LaF kannte dieses Artefakt ebenfalls, er bezeichnet es in seinen Aufzeichnungen als ein »Kleinod«, und er war der Meinung, daß niemand außer ihm (und möglicherweise einer bestimmten zweiten Person?) darum wußte. Er erfuhr durch Befragungen des Bibliothekars von den Absichten des AF und bemühte sich fortan um ihn, erlangte sein Vertrauen, und AF wurde Gast auf seinem Anwesen.

Dort versuchte LaF offenbar zweierlei: Zum einen herauszufinden, warum AF nach jenem Artefakt forschte und woher sein Auftraggeber das Wissen darum hatte. Die Aufzeichnungen weisen darauf hin, daß ihm dies allerdings nicht gelungen ist. Wohl aber konnte er herausfinden, wer der Auftraggeber war, auf welchen er »Al-V.«, seinen wohl wichtigsten Diener und Vertrauten angesetzt hat. (Die letztere Tatsache läßt entweder darauf schließen, daß F.s Auftraggeber und sein Wissen um jenes Artefakt wichtig genug waren, damit jener Al-V. sich um ihn kümmerte, oder daß LaF tatsächlich kaum weitere Verbündete besaß bzw. besitzt. Zumindest was Selem angeht, scheint dieses – abgesehen möglicherweise von einigen Achaz – zuzutreffen. Dafür spricht nach meinem Ermessen weiter, daß jener Meuchler, der im PRA 1016 BF in Rommilys auf AF einen Anschlag verübte, unter dem Einfluß von Magica Controllaria stand. Hätte LaF genügend Verbündete gehabt, wäre diese Maßnahme wohl unnötig gewesen.)

Zum anderen versuchte LaF AF in seine Pläne und Visionen einzuweißen, wohl, um ihn zu einem seiner Anhänger zu machen (und auch, um auf diesem Wege etwas über das Artefakt herauszufinden?), aber auch dies scheint ihm nicht gelungen zu sein. AF weigerte sich offenbar, L.s Versprechungen Glauben zu schenken oder auf diese einzugehen.

Als LaF sich sicher war, AF nicht zu seinem Nutzen gebrauchen zu können, sorgte er wohl dafür, daß jener von einem Besessenheitsdämon befallen wurde (M-C-N). Außerdem muß entweder dieser oder LaF selbst mit anderen finsternen Zauberhandlungen AF um einen Teil seines Gedächtnisses gebracht haben. AF erinnerte sich später weder daran, wer ihn mit welchem Auftrag nach Selem gesandt hatte, noch wie er dort angelangt war, noch an die Ereignisse, die zu seiner Einlieferung in das Noionitenkloster geführt hatten. Seine einzige Erinnerung war die an die Silem-Horas-Bibliothek (nicht aber an die Bücher, die er dort eingesehen hatte) und an den Parfüm-Geruch Ben Seyshabans und seinen Namen, jedoch nicht daran, daß er jemals persönlich mit ihm zu tun gehabt hatte.

Diese Tatsachen lassen meiner Ansicht nach den Schluß zu, daß die prekären Teile von F.s Erinnerung – namentlich alles, was mit der Suche nach jenem Ring zu tun hat, sowie die genaueren Umstände seiner Bekanntschaft mit LaF und insbesondere die Dinge, die LaF ihm über die »Zukunft seiner Welt offenbart« hatte – aktiv und selektiv entfernt worden sein müssen.

Zunächst war es LaF wohl zufrieden, daß sich AF im Noionitenkloster befand. Aber entweder als AF im FIR 1015 BF nach Perricum überstellt wurde oder als er dort von

jenen Visionen geplagt wurde, setzte LaF Mittel in Gang, um AF zu töten, denn er schätzte offenbar ein, daß dieser nun eine echte Gefahr für ihn darstellte. Blicke die Frage, ob einfach deshalb, weil sich in Perricum außerhalb von L.s Einfluß- oder Kontrollbereich befand oder konkret wegen der Visionen. Bei letztem allerdings wäre zu klären, wie LaF davon erfahren haben könnte.

IX. CONCLUSIO: Es scheint in Selem zumindest keine menschliche Gruppe zu geben, die LaF aktiv unterstützt oder gar als seine Gefolgschaft zu zählen ist. Falls es eine solche Gruppe geben sollte – insbesondere ist da natürlich an Borbaradianer zu denken –, so hätten ihre Mitglieder uns mit Sicherheit nicht so lange an diesen Dingen forschen lassen. LaF scheint Selem also nicht als eine Art Stützpunkt vorbereitet zu haben, der in seinen weiteren Plänen eine wichtige Rolle spielen soll. Auch hier gilt die mögliche Ausnahme der Achaz, deren Motive mir nach wie vor nicht wirklich klar sind, auch wenn ich vermute, daß sich deren Loyalität LaF gegenüber eher auf dessen Rolle als Priester Ssad'navs stützt, sie aber ansonsten nichts mit seinen Plänen den Dämonenmeister betreffend zu tun haben. Ich zumindest bete zur Herrin Hesinde, daß dies zu treffen möge, denn meiner Auffassung nach wäre nichts schlimmer und unheilverheißender als wenn LaF jene Pläne tatsächlich auf eine breite Unterstützung von eingeweihten Echsischen stützen würde, die er möglicherweise sogar in die von ihm wiederentdeckten mächtigen Rituale, die aus der Zeit vor dem Fall des Tzze-Tha-Reiches stammen müssen (LZS), eingeführt hätte. Gerade dies letzte allerdings kann ich in keinem Fall ausschließen, deshalb gilt es unbedingt, diese Möglichkeit weiter in Betracht zu ziehen und im Auge zu behalten. Zumindest bleibt aber nach dem momentanen Stand der Informationen die Hoffnung, daß jenes ungeheure Wissen L.s, das es ihm – einem Menschen! – ermöglichte, eine solch mächtige Anrufung mit Erfolg auszuführen, mit ihm gestorben ist. Die Götter mögen es verhüten, daß uns diese Schrecken aus der Vergangenheit des echsischen Großreiches noch einmal heimsuchen werden.

Damit ist allerdings noch nicht L.s Diener »Sh.« berücksichtigt. Was dessen Aufgabe nach L.s Abreise gewesen war, wäre nur zu wichtig herauszufinden gewesen, indes gelang es mir nicht, mit den Achaz in irgendeiner Form über diesen Diener zu kommunizieren. Daß es bei dessen Aufgabe nur um den Schutz des Hauses ging, ist eher unwahrscheinlich angesichts der Tatsache, daß LaF sich damals in Dragenfeld recht wenig darum kümmerte, was mit den sich im Besitz der Geweihten befindlichen Werken geschah. Dies spricht allerdings wiederum dafür, daß sein Wissen bezüglich jener insbesondere im LZS beschriebenen Rituale in seinen Plänen für die Zukunft keine bedeutende Rolle spielte.

Die Frage betreffend, wie LaF überhaupt solches ungeheure Wissen erwerben konnte, kann ich nur Vermutungen anstellen, die mir allerdings hinsichtlich meiner eigenen Erfahrungen in der Erforschung der Echsischen naheliegend scheinen. LaF hat, wie bereits erwähnt, über mehrere Jahre immer wieder Expeditionen in echsisches Gebiet unternommen, die geradezu berüchtigt für die regelmäßig hohe Anzahl an Opfern unter den Teilnehmern waren. Mit der in dieser Tatsache zum Ausdruck kommenden absoluten Skrupellosigkeit und in Verbindung mit seinen wohl außergewöhnlichen Kenntnissen auf diversen Gebieten der schwarzen Magie dürfte es ihm gelungen sein, tiefer in die Geheimnisse altechsischer Kultstätten einzudringen als jemals ein Mensch vor ihm und jene Überbleibsel des mächtigen Echsensreiches zu bergen.

Da wir aber wohl in bezug auf die Echsischen an dieser Stelle zunächst nicht weiterkommen, gilt es vor allem, die Augen auf jenen »Al-V.« zu richten, der mir im Augenblick tatsächlich die wichtigste und gefährlichste Person aus L.s Umkreis zu sein scheint. Zweifellos weiß er um alle Pläne das Wiedererscheinen des Dämonenmeisters betreffend, und LaF spricht davon, daß jener die »eilige Umsetzung SEINER (womit wohl zweifellos der Dämonenmeister gemeint ist) Pläne« vorbereite. Desweiteren spricht LaF von »Al-V.« als einem »Feldherr, wenn es gilt, IHM das zu verschaffen, was

IHM zusteht«. Es wäre vielleicht zumindest ein Ansatzpunkt, nach Personen zu forschen, mit denen LaF früher zu tun hatte, die tulamidische Vorsilbe könnte auf L.s Farsarer Zeit hindeuten. Möglicherweise wäre die dortige Akademie ein guter Anlaufpunkt, zumal LaF ja dort (wegen borbaradianischer Gesinnung?) ausgeschlossen wurde.

X. ACCIPENTIA RENUNTIATIONUM: M. Ranari von Olport (dem Ordenshaus des Ordus Defensores Lecturia zu Punin zur Weitergabe überantwortet), praeterea Ordus Defensores Lecturia (übergeben an das Ordenshaus zu Perricum), praeterea M. Olorand von Gareth-Rothenfels, Spektabilitas der Schule der Austreibung zu Perricum